



Gehaltsverzicht, damit sein jeweiliger Klub weitere Stars verpflichten konnte: NFL-Ikone Tom Brady.

SALARY CAP

„Ich bin da pessimistisch“

Die Taskforce will sie, die Fans fordern sie, doch seit Jahren tut sich nichts beim Thema **GEHALTSBERGRENZE**. Das sagen Experten zu den rechtlichen Aspekten dieses heißen Eisens.

Papier ist bekanntermaßen geduldig. Insofern muss sich niemand darüber aufregen, dass der Begriff „Salary Cap“ seit Jahren durch den Profifußball geistert ohne konkrete Fortschritte. Nun, die Pandemie spülte das Thema wieder auf die Agenda, aufgegriffen hat es die DFL-Taskforce „Zukunft Profifußball“. Die fordert einen Einsatz für Reformen auf europäischer oder globaler Ebene in Zusammenarbeit mit der Politik im Allgemeinen durch die DFL und ihre 36 Mitglieder und hier

würde in Deutschland erfordern, dass die Verbände eine entsprechende Regelung in ihre Satzung aufnehmen“, sagte der Richter am Arbeitsgericht Hamburg. Für Czycholl wäre beispielsweise ein Tarifvertrag eine Lösung, doch auch da sind Abweichungen zugunsten des Arbeitnehmers möglich.

Gegen ein solches, im US-Sport nicht unübliches Konstrukt spräche aus Klubsicht ein zentraler Aspekt: Die Profis müssten eine schlagkräftige Gewerkschaft als Interessenvertretung gründen, die dann



„Das Niveau wird sich nach unten orientieren.“

Frank Wettstein, HSV-Finanzvorstand

das machtvolle Mittel eines Streiks in der Hand hätte mit Blick auf die Tarifverhandlungen. Die amtierende Spielergewerkschaft in

eben im Speziellen die „Deckelung von Spielergehältern (unterschiedliche Formen des Salary Cap)“.

Diesem aktuellen Thema gewidmet hat sich auch eine von Prof. Dr. Matthias Jacobs initiierte und von dem aus dem Fall Heinz Müller bekannten Arbeitsrechtler Dr. Johan-Michel Menke moderierte Clubhouse-Gesprächsrunde der Bucerius Law School Hamburg mit verschiedenen Experten. Etwa Dr. Roland Czycholl, der Verbände wie die DFL als Leitliniengeber sieht. „Die Einführung einer Gehaltsobergrenze aber wäre juristisch an extrem hohe Voraussetzungen geknüpft und

Deutschland, die VdV, setzt sich seit Jahren für einen Tarifvertrag ein. „Ein harter Salary Cap ist rechtlich nicht erzwingbar und würde im europäischen Fußball die Bundesliga sogar schwächen“, findet Menke. Sinn ergeben kann eine Deckelung ohnehin nur auf globaler, mindestens europäischer Ebene.

„Und da bin ich leider pessimistisch“, führte Frank Wettstein aus. Der Finanzvorstand des Hamburger SV glaubt nicht, dass sich die Premier League einreihen würde. „Viele wollen auch die Topstars weiter in der Bundesliga haben.“ Und die würden der Argumentation des



**Steuerverfehlungen
und wahnwitzige Saläre:
Würde Lionel Messi wie
Brady auf Geld verzichten, um
sein Team besser zu machen?**

47-Jährigen zufolge dort hingehen, wo am besten gezahlt würde. „Dass die Gehälter in der Spitze zu hoch sind, darüber müssen wir nicht diskutieren“, findet Wettstein, der aber bei den Profis in Corona-Zeiten ein Bewusstsein für Notwendigkeiten des Sparens erkennt. „Ich glaube auch, dass sich das Gehaltsniveau im Sommer einen weiteren Schritt nach unten orientieren wird.“

Unabhängig davon, ob national oder international, stellt sich die Frage: Geht es beim Salary Cap nur um ein Ende des Gehälterwahnsinns, dem krasse Provisionssummen für Spielervermittler nachgeschaltet sind, oder um eine Stärkung des Wettbewerbs, den in der Bundesliga der FC Bayern dominiert? Dem Gedanken einer Lizenzetat-Deckelung pro Verein wie in den USA könnte die philosophische Frage nach der intrinsischen Motivation des Sportlers innewohnen. „Tom Brady hat in all seinen Klubs auf Gehalt verzichtet, damit sein Klub weitere Stars bezahlen und er um die Meisterschaft mitspielen kann“, nennt der Hamburger Medienrechtler Dr. Ralph Oliver Graef das Beispiel des herausragenden NFL-Quarterbacks. Brady holte siebenmal den Super Bowl, zuletzt mit einem zuvor chancenlosen Team wie den Tampa Bay Buccaneers.

Nicht zuletzt angesichts der aus den Football-Leaks bekannten Vertragskonstellationen und letztlich

auch Steuerverfehlungen ist die Frage so moralisch wie aktuell: Würde beispielsweise ein Lionel Messi zur Stärkung des Teams auf Gehalt verzichten? Um den Argentinier hier nicht an den Pranger zu stellen: Sein Salär finanzieren die Macher des FC Barcelona seit Jahren bereitwillig.

Dem Gedanken der Leistungsgesellschaft folgend ist ein Salary Cap arbeitsrechtlich „eher hoch problematisch“, findet Dr. Mario Eylert, ehemaliger Vorsitzender Richter am Bundesarbeitsgericht: „Es ist



„Insgesamt brauchen wir mehr Transparenz.“

René Adler, Ex-Nationaltorwart

das Normale in unserer Leistungsgesellschaft, dass eine Vergütung frei verhandelt werden kann.“ Das Arbeitsverhältnis ist im Großen und Ganzen ohnehin in den DFL- und DFB-Standardverträgen geregelt.

Dabei verpflichten sich die Profis neben dem Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit zu bestimmten Dingen, deren Zuwiderhandeln Vertragsstrafen nach sich zieht. Beim FC Bayern sind „die Spieler verpflichtet, auf ihrem Arbeitsweg mit einem Auto unseres Autopartners vorzufahren. Den Privatweg können wir nicht regulieren“, berichtet Anna Rissel, Justiziarin beim Rekordmeister. Viele dieser

Sanktionen würden, so Eylert, vor ordentlichen Gerichten kaum Bestand haben. Das demonstriert die Zwickmühle, in der sich Vereine und Verbände mit Blick auf den Salary Cap befinden: Es ist gängige Praxis, dass Klubs ihre Spieler sanktionieren für Fehlverhalten – doch Gerichten wäre vieles wohl zu unbestimmt. Nur angefochten werden Vertragsstrafen kaum, weil die wenigsten Profis zu aktiven Zeiten ein Interesse an Rechtsstreitigkeiten mit ihren Klubs haben. Sie wollen weiter respektive wieder beschäftigt werden.

Ebenso ein geringes Interesse an einer Grenze dürften Vermittler haben, da sich deren Provision auch am Gehalt orientiert. René Adler sieht in diesem Punkt auch die Profis in der Pflicht. „Wir Spieler drücken immer gerne das weg, was abseits des Platzes ist“, blickt der langjährige Spitzenkeeper auf Verhaltensweisen seiner selbst und der Kollegen zu aktiven Zeiten zurück. „Die Spieler müssen mehr Verantwortung für ihre Karriere übernehmen“, fordert der 36-Jährige, möchte diesen Appell aber keinesfalls als Attacke auf die Beraterbranche verstanden wissen. „Insgesamt brauchen wir mehr Transparenz auf dem Fußballmarkt“, so Adler. Auch dem Thema hat sich die DFL-Taskforce verschrieben. **BENNI HOFMANN**

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4 - 6, 90402 Nürnberg
info@olympia-verlag.de

Direktwahl für
Redaktion: +49 911 216 22 42 FAX: +49 911 216 22 52
Abonnement: +49 911 216 22 22 FAX: +49 911 216 22 30
Anzeigen: +49 911 216 22 13 FAX: +49 911 216 27 39

Gegründet 1920 durch Walther Bensemann (*)
Chefredakteure: Jörg Jakob, Rainer Franzke, Alexander Wagner

Chefredaktion/Ltg. Kooperationen: Klaus Smentek
Art Direction: Dieter Steinhauer, Sabine Klier (Stv.)

Chefreporter: Karlheinz Wild, Oliver Hartmann
Printredaktion Nürnberg: redaktion@kicker.de
Axel Heiber (Ltg.), Marcus Lehmann (Stv.), David Riedel (Stv.), Manfred Ewald (Sonderaufgaben), Manfred Münchrath (Ltg. Team International), Bernd Salamon (Sonderpublikationen), David Bernreuther, Christian Biechle, Thomas Böker, Ulla Ellmer, Martin Gruener, Hartwig Hasselbruch, Georg Holzner, Fabian Istel, Frank Linkesch, Markus Löser, Martin Messerer, Georgios Moissaidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, Uwe Röser, Thomas Roth, Sabine Vögele, Günter Wese, Jörg Wolfrum, Christian Rheingruber (Korrektor)

Digitalredaktion: info@kicker.de
Alexander Wagner (Ltg.), Thorsten Brüggemann (Stv.), André Dersewski (Stv.)

Datenredaktion/Dokumentation: Christoph Huber (Ltg.), Georgios Vavritsas (Stv.), Conrad Carl, Stephan Epple, Robert Hohensee, Hanns-Peter Holzberger, Ulrich Matheja, Ullrich Schindler, Volker Schwerdtfeger, Tobias Weitschat

Fotoredaktion: Peter Dworschak (Ltg.), Michael Beims, Kenan Hakverdi

Layout & Produktion: Matthias Bracke, Claus Cheng, Michael Epplein, Uwe Fuchs, Birgit Messer, Sonja Müller, Heinz Neubauer, Stefan Schmid, Andreas Stellweg, Christian Weber, Michael Zöllner

Technische Produktion: Stefan Kammether, Thomas Massier
Herstellung: Hermann Draser (Ltg.)

Digitale Medien: Werner Wittmann (Ltg. Gesamt), Julian Frost (Ltg.), Manuel Kröppel (Ltg.)

Regionalredaktionen:
West: Frank Lußem (Ltg.), Oliver Bitter, Matthias Dersch, Patrick Kleinmann, Toni Lieto, Jan Lustig, Stephan von Nocks
Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln
Telefon +49 221 17 08 59 - 0, FAX +49 221 17 08 59 22

Nord: Michael Richter (Ltg.), Thomas Hiete
Wolterfer Straße 77c, 31224 Peine
Telefon +49 5171 66 66, FAX +49 5171 7 40 02

Büro Hamburg: Sebastian Wolff
Margaretenstraße 48, 20357 Hamburg

Südwest: Thimo Müller (Ltg.), Michael Ebert, Julian Franzke, Benjamin Hofmann, Carsten Schröter-Lorenz
Waldstraße 226, 83071 Offenbach
Telefon +49 69 85 70 76 - 0, FAX +49 69 82 37 02 00

Berlin: Oliver Hartmann (Ltg.), Andreas Hunzinger, Jan Reinold, Steffen Rohr
Reuchlinstraße 10-11, 10553 Berlin
Telefon +49 30 23 08 63 - 0, FAX +49 30 26 55 09 93

Hauptvertriebsleiter: André Kolb Wir unterstützen die Initiative

Abonnement und Leserservice:
kicker Leserservice.
90327 Nürnberg,
leserservice@kicker.de



kicker erscheint wöchentlich montags und donnerstags.
Das Print-Abonnement umfasst die Montag- und Donnerstag-Ausgabe und kostet im Inland monatlich € 19,20, für Studenten € 9,60 (Nachweis erforderlich). Auslandspreise auf Anfrage. Eine Kündigung ist sechs Wochen vor Ablauf des berechneten Zeitraums schriftlich mitzuteilen. Die Preise für eMagazine sind abrufbar unter www.kicker.de/abo

Vermarktung Print und Digitale Medien:
Martin Schumacher (Ltg. Gesamt), Otto Hoffbeck
(Anzeigenleiter, verantwortlich für Anzeigen),
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 52 vom 01.01.2021
anzeigen@kicker.de



Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt und Gestaltung – falls nicht ausdrücklich anders vermerkt – by Olympia-Verlag GmbH 2021.

Druck des aktuellen Teils: Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG; Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach; A. Belg Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Pinneberg; Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Gießen; BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Berlin. Druck des Tiefdruckteils: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, Nürnberg. ISSN 0023-1290.

kicker (Mon + Thu) (USPS No 00294600) is published weekly by Olympia-Verlag GmbH, Known Office of Publication: Data Media (A division of Cover-All Computer Services Corp.), 2221 Kenmore Avenue, Suite 106, Buffalo, NY 14207-1306. Periodicals postage is paid at Buffalo, NY 14205. Postmaster: Send address changes to KICKER (Mon + Thu), Data Media, P.O. Box 155, Buffalo, NY 14205-0155. E-Mail: service@roltek.com, Toll free: 1-877-776-5835. Printed in Germany.